



Pressedienst

Hattingen, den 24.07.2017

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Start der Bodensanierung auf dem Areal der ehemaligen Metallwaren- fabrik Pingel in Sundern

Am 26.07.2017 starten im Auftrag des AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung die Arbeiten des ersten Bauabschnitts zur Bodensanierung auf dem ca. 13.000 m² großen ehemaligen Pingel-Areal in Sundern. Dabei wird im Bereich der ehemaligen Späneentölung der mit Mineralölkohlenwasserstoffen (MKW) verunreinigte Boden bis zu einer Tiefe von rund einem Meter ausgekoffert und durch unbelastetes Material ersetzt. Im Bereich der ehemaligen Abwasserreinigungsanlage, wird ein Aushub des im Wesentlichen durch leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW) verunreinigten Bodenmaterials bis zu einer maximalen Tiefe von ca. vier Metern durchgeführt und mit sauberem Boden wieder verfüllt. Das Ende des ersten Bauabschnitts ist für September 2017 geplant. Der zweite Bauabschnitt, in dessen Rahmen auf dem Standort weitere mineralölverunreinigte Böden in einer Werkhalle saniert werden, ist für die Zeit von November bis Weihnachten 2017 vorgesehen.

Das Besondere an dieser Maßnahme ist, dass zunächst die Sanierung der MKW-Schadensbereiche erfolgt, die sich vorwiegend direkt neben bzw. innerhalb der Gebäude befinden. Deshalb müssen beim Austausch des Bodens vor allem statische Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Planung und Ausführung der Arbeiten ist der Umstand, dass die Arbeiten unter Fortführung des laufenden Betriebs des am Standort arbeitenden Unternehmens erfolgen müssen. Ziel der Sanierung ist die Beseitigung von im Lockergestein vorhandenen Verunreinigungen zum Schutz des Grundwassers.

Der im Vorfeld der Arbeiten erstellte Arbeits- und Sicherheitsplan macht detaillierte Vorgaben hinsichtlich der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen, die unter anderem durch eine Absperrung der Arbeitsbereiche, angepasste Schutzkleidung und ggf. erforderliche Absaug- und Belüftungsmaßnahmen gewährleistet werden.



Das beauftragte Gutachterbüro Altenbockum & Partner wird während der Bauarbeiten vor Ort vertreten sein und den Ablauf überwachen.

Die Maßnahmenträgerschaft zur Durchführung der Sanierung, die der AAV im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages übernommen hat, wird in Abstimmung mit dem Hochsauerlandkreis und der Entwicklungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH (EWG) durchgeführt. Den Auftrag für die Arbeiten hat im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens die STRABAG Umwelttechnik GmbH erhalten.

Hintergrund

Der Standort der ehemaligen Metallwarenfabrik Pingel, die Präzisionsdrehteile hergestellt hatte, wurde im Jahr 2011 stillgelegt. Erste Hinweise auf eine Kontamination des Geländes gab es im Zuge des Insolvenzverfahrens bereits im Jahr 2011, worauf bei einer Reihe von Untersuchungen für eine Gefährdungsabschätzung lokale Belastungen des Bodens, der Bodenluft und des Grundwassers durch Mineralöl-Kohlenwasserstoffe (MKW) und LHKW gefunden wurden.

Das derzeit am Standort tätige Unternehmen Enregis, das sein Hauptgeschäftsfeld in den Bereichen Regenwassermanagement und Entwässerungstechnik hat, will sich am Standort nachhaltig engagieren.

Die Kosten der Sanierung trägt zu 80 % der AAV, der Rest wird vom Hochsauerlandkreis bzw. der Entwicklungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH übernommen.

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in fast 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.



Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827

Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 Werksstraße 15
45501 Hattingen 45527 Hattingen